

**Veröffentlichung der krankenhausbezogenen Ergebnisdaten
gemäss
Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses
über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und
Neugeborenen
QNeu-RL vom 19. Februar 2009**

	Anzahl der Patienten; n (%)	
	Geburtsjahrgang/-jahrgänge	
Risikoprofil	2009	2005 - 2009
Patienten <1500 g Geburtsgewicht (Gesamtzahl)	66	311
davon < 500 g Geburtsgewicht	0	8
davon 500 – 749 g Geburtsgewicht	19	72
davon 750 – 999 g Geburtsgewicht	12	69
davon 1000 – 1249 g Geburtsgewicht	15	54
davon 1250 - 1499 g Geburtsgewicht	20	108
männlich	33 (50%)	163 (52%)
Mehrlingskinder	21 (32%)	92 (30%)
ausserhalb der Uniklinik Freiburg geboren	2 (3%)	30 ¹⁾ (10%)
Gestationsalter (in Wochen); Median (Minimum – Maximum in Wochen + Tagen)	28,0 (24+0 – 36+0)	28,3 (22+6 – 36+1)
Patienten, die mit Prognose-entscheidenden angeborenen Fehlbildungen verstorben sind	2 (3%)	10 (3%) ²⁾

¹⁾ davon 4 verstorben

²⁾ Diagnosen: Pulmonalatresie (480 g), Trisomie 18 (1325 g), sonstige Chromosomenanomalien ausser Trisomie 21 (2 Fälle) (1445 g, 1360 g), schwere Lungenfehlbildung (1270 g), Lungenhypoplasie (980 g), TRAP-Syndrom (520 g), Osteogenesis imperfecta, Ahydramnie 26 SSW, komplette Plazentalösung 24 SSW

Tab. 1: Übersicht und Risikoprofil der Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1500 g am Perinatalzentrum der Universitätsklinik Freiburg (in Absolutzahlen und in Prozent)

Enthält die Anzahl aller Lebendgeborenen einschließlich der im Kreißsaal verstorbenen oder fehlgebildet geborenen Kinder, sowie alle während der Neonatalperiode verlegten oder von außen zugewiesenen Kinder mit einem Geburtsgewicht < 1500 g. Bis zu 28 Tagen nach dem errechneten Geburtstermin verlegte und ggf. auch verstorbene Kinder werden von beiden Perinatalzentren (verlegendes und aufnehmendes) in obiger Tabelle aufgeführt.

Erläuterung: Das Sterberisiko ist umso höher, je geringer das Geburtsgewicht und das Gestationsalter (berechnet nach der Naegele-Regel, evtl. korrigiert nach geburtshilflichem Ultraschall) ist. Ebenfalls besteht ein erhöhtes Sterberisiko bei Prognose-entscheidenden angeborenen Fehlbildungen, männlichem Geschlecht, Geburt außerhalb des Perinatalzentrums und bei Mehrlingskindern. Die %-Angaben beziehen sich auf die Gesamtzahl der Früh- und Neugeborenen < 1500 g Geburtsgewicht.

Dargestellt werden die Ergebnisse des Vorjahres sowie die kumulativen Ergebnisse der letzten 5 Kalenderjahre (freiwillig ab 2004, verpflichtend ab 2006).

Schwangerschafts- woche		< 23	23	24	25	26	27	28	29	30	31	≥ 32	Summe	lebt (%)
Geburtsgewicht (g)	< 500													
	500 – 749		4 (1)	7 (4)	4	3	1						19 (5)	74
	750 – 999			2	2	2	1	2	3				12	100
	1000 – 1249					1	4		3	2 (1)	1	4	15 (1)	93
	1250 – 1499					1 (1*)		1	4	2	2	10 (1*)	20 (2)	90
Summe			4 (1)	9 (4)	6	7 (1*)	6	3	10	4 (1)	3	14 (1*)	66 (8)	88
lebt (%)			75	56	100	86	100	100	100	75	100	93		

* schwere angeborene Fehlbildung

Tab. 2: Anzahl und Überlebensrate sehr untergewichtiger Frühgeborener (< 1500 g Geburtsgewicht) am Perinatalzentrum der Universitätsklinik Freiburg im Jahr 2009 (in Absolutzahlen und in Prozent)

Enthält die Anzahl aller Lebendgeborenen einschließlich der im Kreißaal verstorbenen oder mit einer Fehlbildung geborenen Kinder sowie alle während der Neonatalperiode verlegten oder von außen zugewiesenen Kinder mit einem Geburtsgewicht < 1500 g. Die Anzahl der Verstorbenen wird in Klammern aufgeführt. Bis zu 28 Tage nach dem errechneten Geburtstermin verlegte und ggf. auch verstorbene Kinder werden von beiden Perinatalzentren (verlegendes und aufnehmendes) in obiger Tabelle aufgeführt. Angegeben werden die Ergebnisse bis zur (ersten) Entlassung oder Verlegung.

Erläuterung: Entsprechend der AWMF Leitlinie 024 – 019 (letzte Aktualisierung: 12/2007) der Fachgesellschaften ist die Versorgung von Frühgeborenen < 25 SSW von ethischen und medizinischen Aspekten abhängig. Daher sind die Überlebensraten dieser Frühgeborenen bei der Interpretation der Versorgungsqualität nur eingeschränkt zu bewerten.

Schwangerschafts- woche		< 23	23	24	25	26	27	28	29	30	31	≥ 32	Summe	lebt (%)
Geburtsgewicht (g)	< 500	1	4 (2 +1 ^{a)})	1 (1)	2								8 (4)	50
	500 - 749		7 (2)	15 (5)	18 (2 +1 ^{a)})	9 (2)	6 (1)	6	3	3	4	1	72 (13)	82
	750 - 999			5	12 (1)	13 (2 +1 ^{b)})	14 (1+ 1 ^{a)} +1 ^{b)})	14	6	2		3	69 (7)	90
	1000 - 1249					4	6	9	13 (1 ^{b)})	6 (1)	7	9	54 (2)	96
	1250 - 1499					2 (1 ^{a)})	2	6	12	24 (1 ^{a)})	21	41 (3 ^{a)})	108 (5)	95
Summe		1	11 (4+1*)	21 (6)	32 (3+1*)	28 (5+1*)	28 (2+2*)	35	34 (0+1*)	35 (1+1*)	32	54 (0+3*)	311 (31)	90
lebt (%)		100	55	71	88	79	86	100	97	94	100	94		

^{a)} schwere angeborene Fehlbildung

^{b)} verstorben, aber ausserhalb der Uniklinik Freiburg geboren

* 1. Ziffer: Todesfälle „zu Lasten“ der berichtenden Klinik; 2. Ziffer: Patient entweder nicht lebensfähig oder ausserhalb der Uniklinik Freiburg geboren

Tab. 3: Anzahl und Überlebensrate sehr untergewichtiger Frühgeborener (< 1500 g Geburtsgewicht) am Perinatalzentrum der Universitätsklinik Freiburg für die letzten 5 Kalenderjahre (Geburtsjahrgänge von 2005 bis 2009) (in Absolutzahlen und in Prozent)

Enthält die Anzahl aller Lebendgeborenen einschließlich der im Kreißsaal verstorbenen oder mit einer Fehlbildung geborenen Kinder sowie alle während der Neonatalperiode verlegten oder von außen zugewiesenen Kinder mit einem Geburtsgewicht < 1500 g. Die Anzahl der Verstorbenen wird in Klammern aufgeführt. Bis zu 28 Tage nach dem errechneten Geburtstermin verlegte und ggf. auch verstorbene Kinder werden von beiden Perinatalzentren (verlegendes und aufnehmendes) in obiger Tabelle aufgeführt. Angegeben werden die Ergebnisse bis zur (ersten) Entlassung oder Verlegung. Dargestellt werden die kumulativen Ergebnisse der letzten 5 Kalenderjahre (freiwillig ab 2004, verpflichtend ab 2006).

Erläuterung: Entsprechend der AWMF Leitlinie 024 – 019 (letzte Aktualisierung: 12/2007) der Fachgesellschaften ist die Versorgung von Frühgeborenen < 25 SSW von ethischen und medizinischen Aspekten abhängig. Daher sind die Überlebensraten dieser Frühgeborenen bei der Interpretation der Versorgungsqualität nur eingeschränkt zu bewerten.

Geburtsjahrgang 2009						
Geburtsgewicht (g)	< 500	500 - 749	750 - 999	1000 - 1249	1250 - 1499	< 1500 Summe
Anzahl der Patienten		19 ^{#1)}	12 ^{#1)}	15	20	66
keine Schädelsonografie durchgeführt, n (%)		0	0	0	0	0
<u>Schädelsonografie durchgeführt, Befund :</u>						
keine IVH, n (%)		10	10	14	20	54
IVH Grad 1, n (%)		1	1			2
IVH Grad 2, n (%)		4	1	1		6
IVH Grad 3, n (%)		1				1
IVH Grad 4, n (%)		3				3
Augenhintergrund nicht untersucht, n (%) *		0	0	1 (7)**	4 (20)**	5
<u>Augenhintergrund untersucht, Befund :</u>						
Retinopathie (ROP) mit Operation, n (%)		2 (11)	1 (8) ¹⁾			3
NEC mit Operation oder Verlegung zur Operation, n (%)		1 (5) ¹⁾				1
Entlassung nach Hause ohne IVH > Grad 2, ohne zusätzlichen Sauerstoffbedarf, ohne Operation einer NEC und ohne Laser- oder Kryotherapie einer ROP, n (%)		10 (53)	10 (83)	14 (93)	18 (90)	52

IVH = intraventrikuläre Hämorrhagie (Hirnblutung)
ROP = Retinopathie des Frühgeborenen (Netzhautschädigung)
NEC = nekrotisierende Enterokolitis (schwere entzündliche Darmerkrankung)

* trotz Erreichens des vorgesehenen Untersuchungszeitpunkts

** unter Umständen wegen fehlender Indikation laut offizieller Leitlinie

1) 1 Patient zur Behandlung dieser Komplikation zuverlegt

#1) 1 Patient zur Behandlung einer der nachfolgend genannten Komplikationen zuverlegt

Tab. 4a Kurzzeit-Morbidität für den Geburtsjahrgang 2009: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC) bei Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1500 g (in Absolutzahlen und in Prozent)

Bezieht sich auf alle im Berichtszeitraum Geborenen (auch die außerhalb des Perinatalzentrums Geborenen), im Perinatalzentrum behandelten und schließlich bis zum Berichtstermin (31. Mai des Folgejahres) nach Behandlung lebend entlassenen oder verlegten Kinder (Zeile 1 = Anzahl der Kinder). Die %-Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl der Kinder in der jeweiligen Gewichtsklasse. Dargestellt sind alle Blutungen, die während des (ersten) stationären Aufenthaltes diagnostiziert wurden.

Geburtsjahrgänge 2005 - 2009						
Geburtsgewicht (g)	< 500	500 - 749	750 - 999	1000 - 1249	1250 - 1499	< 1500 Summe
Anzahl der Patienten	8 ^{#1)}	72 ^{#8)}	69 ^{#2)}	54	108	311
keine Schädelsonografie durchgeführt, n (%)	0	0	0	0	0	0
<u>Schädelsonografie durchgeführt, Befund :</u>						
keine IVH, n (%)	5 (63)	47 (65)	55 (80)	45 (83)	103 (95)	255
IVH Grad 1, n (%)	0	8 (11)	6 (9)	5 (9)	3 (3)	22
IVH Grad 2, n (%)	2 (25)	6 (8)	1 (1)	1 (2)	1 (1)	11
IVH Grad 3, n (%)	1 (13)	8 (11) ¹⁾	5 (7)	3 (6)	1 (1)	18
IVH Grad 4, n (%)		3 (4) ¹⁾	2 (3) ¹⁾			5
Augenhintergrund nicht untersucht, n (%) *	0	0	0	3 (6)**	11 (10)**	14
<u>Augenhintergrund untersucht, Befund :</u>						
Retinopathie (ROP) mit Operation, n (%)	2 (25)	10 (14) ³⁾	2 (3) ¹⁾			14
NEC mit Operation oder Verlegung zur Operation, n (%)	1 (13) ¹⁾	8 (11) ³⁾	2 (3)		1 (1) ¹⁾	12
Entlassung nach Hause ohne IVH > Grad 2, ohne zusätzlichen Sauerstoffbedarf, ohne Operation einer NEC und ohne Laser- oder Kryotherapie einer ROP, n (%)	2 (25)	38 (53)	54 (78)	49 (91)	101 (94)	244

IVH = intraventrikuläre Hämorrhagie (Hirnblutung)

ROP = Retinopathie des Frühgeborenen (Netzhautschädigung)

NEC = nekrotisierende Enterokolitis (schwere entzündliche Darmerkrankung)

* trotz Erreichens des vorgesehenen Untersuchungszeitpunkts

** unter Umständen wegen fehlender Indikation laut offizieller Leitlinie

- 1) 1 Patient zur Behandlung dieser Komplikation zuverlegt
- 3) 3 Patienten zur Behandlung dieser Komplikation zuverlegt
- #1) 1 Patient zur Behandlung einer der nachfolgend genannten Komplikationen zuverlegt
- #2) 2 Patienten zur Behandlung einer der nachfolgend genannten Komplikationen zuverlegt
- #8) 8 Patienten zur Behandlung einer der nachfolgend genannten Komplikationen zuverlegt

Tab. 4b Kurzzeit-Morbidität für die Geburtsjahrgänge 2005 - 2009: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC) bei Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1500 g (in Absolutzahlen und in Prozent)

Bezieht sich auf alle im Berichtszeitraum Geborenen (auch die außerhalb des Perinatalzentrums Geborenen), im Perinatalzentrum behandelten und schließlich bis zum Berichtstermin (31. Mai des Folgejahres) nach Behandlung lebend entlassenen oder verlegten Kinder (Zeile 1 = Anzahl der Kinder). Die %-Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl der Kinder in der jeweiligen Gewichtsklasse. Dargestellt sind alle Blutungen, die während des (ersten) stationären Aufenthaltes diagnostiziert wurden.

Dargestellt werden die kumulativen Ergebnisse der letzten 5 Kalenderjahre (freiwillig ab 2004, verpflichtend ab 2006).